

„Verbraucher stärken im Quartier“: Eröffnung des Standorts Moabit-Ost im Quartier des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt



Foto: Henning Kunz | vzbv

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat (BMI), Marco Wanderwitz, und die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV), Rita Hagl-Kehl, haben am 31. Oktober 2019 in Berlin den Modellstandort Moabit-Ost zum ressortübergreifenden Modellvorhaben „Verbraucher stärken im Quartier“ eröffnet.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat (BMI), Marco Wanderwitz: „Mit den Modellvorhaben der ressortübergreifenden Strategie ergänzen wir im Schulterschluss mit weiteren Ressorts das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt. Zur Erprobung bundesweiter Modellvorhaben stellt das BMI bis 2020 jährlich 10 Millionen Euro bereit. Mit dem gemeinsamen Modellprogramm mit dem BMJV "Verbraucher stärken im Quartier" bringen wir soziale Quartierentwicklung und aufsuchende Verbraucherinformation zusammen. Ich freue mich, dass wir mit der Eröffnung des Standorts Moabit-Ost die Menschen in einem Quartier des Programms Soziale Stadt wohnortnah mit guter Verbraucherinformation unterstützen können. Gemeinsam mit dem BMJV und dem Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. arbeiten wir weiter an unserem Ziel, bis 2024 bundesweit insgesamt 16 Modellprojekte zur Verbraucherstärkung in den Quartieren zu starten.“

Das Programm "Verbraucher stärken im Quartier" informiert die Menschen in den Quartieren der „Sozialen Stadt“ zu Fragen des Verbraucherschutzes. Durch niedrigschwellige Angebote der Verbraucherzentralen sollen im Wohnumfeld nachhaltige Hilfs- und Unterstützungsstrukturen geschaffen werden, die allen im Quartier leben-

den Menschen zu Gute kommen. Dabei werden vorhandene Angebote und Akteure im Quartier, wie zum Beispiel das vor Ort tätige Quartiersmanagement, in die Planung und Durchführung der Vorhaben einbezogen. Die Förderung erfolgt ausschließlich in festgelegten Gebieten des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“, um gezielt Menschen in benachteiligten Quartieren zu unterstützen.

Gefördert wird das Projekt seit September 2017 vom BMI und vom BMJV unter dem Dach der ressortübergreifenden Strategie „Soziale Stadt -Nachbarschaft stärken, miteinander im Quartier“. Die ressortübergreifende Strategie wurde im August 2016 vom Bundeskabinett beschlossen. Auf der Grundlage des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ sollen die baulich-investiven Maßnahmen des Programms Soziale Stadt durch Projekte anderer Ressorts ergänzt werden, die einen Beitrag zur Stabilisierung benachteiligter Stadt- und Ortsteile leisten. Ziel ist es, Synergien zu schaffen und die Unterstützung der Quartiere dadurch effizienter zu gestalten. Zur Erprobung bundesweiter Modellvorhaben stellt das BMI jährlich 10 Millionen Euro bereit. Nach der Anschubfinanzierung durch das BMI sollen die Projekte so weiterentwickelt werden, dass sie in eigener Verantwortung der jeweiligen Fachressorts dauerhaft fortgeführt werden können.

Mehr unter www.miteinander-im-quartier.de